

Presseinformation, 19.03.2021,
Zum Intern. Streiktag der Fridays for Future Bewegung

Neustart für nachhaltiges Wirtschaften. Jetzt handeln! VWU fordert Klimaschutzmaßnahmen bei Koalitionsgesprächen

Der Klimawandel schreitet in Rheinland-Pfalz schneller voran als erwartet. Nach dem Waldzustandsbericht der Landesregierung hat das Waldsterben 2.0 begonnen, allein von 2018 an sollen über 11 Millionen Bäume in Rheinland-Pfalz abgestorben sein. Die mittlere Durchschnittstemperatur hat sich landesweit um 1,6 Grad seit 1881 erhöht, in einigen Landesteilen, wie im Pfälzerwald, bereits um 1,8 Grad. Als zentralen Strukturforderungen formuliert der VWU deshalb:

Zur Durchsetzung verbindlicher Klimaziele in Rheinland-Pfalz sollte in der Staatskanzlei eine Steuerungsgruppe eingesetzt werden, die durch einen hochschulübergreifenden wissenschaftlichen Beirat unter Einbezug der Scientists for Future RLP beraten wird.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz sollte zu einer echten Fördermittelagentur für Private, Unternehmen und Kommunen ausgebaut werden, um Fördermittel aus dem europäischen Green Deal und den Bundesprogrammen umfassend abzurufen und die rheinland-pfälzische Wirtschaft damit zu unterstützen. Darüber hinaus sind die europäischen Fördermittel aus Programmen, wie LEADER, EFRE und anderen, ganz gezielt in der nächsten Förderperiode für den Klimaschutz und nicht für andere Begehrlichkeiten einzusetzen.

Der VWU fordert zudem eine Sektoralanalyse über alle Wirtschaftszweige sowie Transformationsleitfäden für alle Branchen und alle Unternehmensklassen. Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften ist überzeugt, dass in den ca. 160.000 Unternehmen in Rheinland-Pfalz eine große Bereitschaft zu einer Energie-, Wärme- und Verkehrswende besteht, wenn die Rahmenbedingungen wirtschaftsfreundlich und zielgenau gestaltet werden.

Inhaltlich hat der der VWU neben seinen Strukturvorschlägen weitere Forderungen an die Landespolitik aufgestellt.

In einem Wind-Wald-Pakt sollen die durch das Waldsterben in Mitleidenschaft gezogene Flächen mit klimaangepassten Baumarten wiederaufgeforstet werden. Die dazu erhöhten Kosten sollen durch die Installation von Windkraftanlagen auf den Kahlfleichen erwirtschaftet und durch einen neuen Landesklimatefonds ergänzt werden. So erhalten die private Forstwirtschaft wie auch Kommunen mit Waldbesitz und der Landesforst eine Perspektive.

Den Weg der Landwirte zu Energiewirte will der VWU ebenso mit einem Sonne-Feld-Pakt fördern. Dazu bietet die sogenannte Agri-PV neue Möglichkeiten, um Nutzungsflächen in der Landwirtschaft sowohl für den Anbau als auch für die Energieerzeugung zu gewinnen.

In einem Mobilitäts-Zukunftspakt fordert der Verband die Unterstützung von Kleinstbetrieben und Solo-Selbständigen bei der Umsetzung der benötigten Infrastruktur für die Elektromobilität. Über 90 Prozent aller Betriebe in Rheinland-Pfalz könnten von solchen Unterstützungsmaßnahmen profitieren.

Vielen Betrieben in den Branchen der Erneuerbaren Energien fehlt es an qualifiziertem Personal und Fachkräften zur Umsetzung der benötigten Energie-, Wärme und Verkehrswende. Hier wird ein grüner Infrastrukturpakt benötigt, der neben einer Qualifizierungsstrategie auch eine Unterstützung von Selbstlernplattformen und Netzwerken beinhaltet. Auch bei der Energieagentur angesiedelt fordert der Verband Kümmerer, die analog zu den Klimaschutzmanager bei den Kommunen sich um die speziellen Belange der Kleinbetriebe und Selbständigen kümmern.

Darüber hinaus unterstützt der rheinland-pfälzische Verband für Wirtschaft und Umwelt die Forderungen des neuen Landesverbandes Erneuerbare Energie. Dort sind über 60 Maßnahmen diskutiert und erarbeitet worden, um sie in die anstehenden Koalitionsgespräche einzuspeisen. Diese Forderungen würden dem Klimaschutz zu Gute kommen und ein enormes Wirtschaftsförderprogramm auslösen, um die rheinland-pfälzische Wirtschaft zukunftsfest zu machen. Die nächste Legislaturperiode ist nach Ansicht des VWU entscheidend für die Bewältigung der sich abzeichnenden Klimakrise.

"Schaffen wir es nicht unser CO2 Budget in diesem Zeitraum so zu senken, dass die Pariser Klimaziele erreicht werden, entstehen in der Welt Kipp-Punkte, die nicht mehr repariert werden können", so Vorstandssprecher Guido Dahm. Nichts könnte schädlicher sein für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz, so der Verband abschließend.

Weiterführende Informationen:

- Positionspapier des VWU zur Landtagswahl: www.vwu-rlp.de
- Ziele, Fakten & Forderungen des Landesverbandes Erneuerbare Energie Rheinland-Pfalz/Saarland: www.lee-rlp-sl.de